

Zeitschrift:	Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaften beider Basel
Herausgeber:	Naturforschende Gesellschaft Basel ; Naturforschende Gesellschaft Baselland
Band:	1 (1995)
Rubrik:	Bericht über die Tätigkeit der Naturforschenden Gesellschaft Baselland für das Jahr 1994

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bericht über die Tätigkeit der Naturforschenden Gesellschaft Baselland für das Jahr 1994

RENÉ URS ALTERMATT, Präsident

Vorträge und Exkursionen

14. Januar

Dr. Hans U. Roth, Zoologe, Bäriswil:
Der Braunbär in Europa

Der Braunbär wurde, ursprünglich in allen bewaldeten Gebieten Europas beheimatet, bereits im Mittelalter aus den dichter besiedelten Ebenen verdrängt. Um 1800 beschränkte sich das Vorkommen auf die Berggebiete des mittleren und südlichen Europa. Nach wie vor durchstreifte er noch die Wälder des gesamten Alpenraumes. Ein wahrer Vernichtungsfeldzug im letzten Jahrhundert reduzierte die Bärenpopulationen bis auf kleine Reste: In Spanien (Kantabrisches Gebirge) und in Italien (Abruzzen) leben noch je rund hundert Bären, während die letzten Tiere Frankreichs (in den Pyrenäen) und der norditalienischen Alpen (Trentino) vermutlich kein Dutzend mehr zählen. Grössere, bis anhin nicht gefährdete Populationen (> tausend Individuen) finden sich noch auf dem Balkan und in den Karpathen. Seit 1976 konnten mit Hilfe der Radiotelemetrie einige Geheimnisse aus dem verborgenen Leben der Braunbären gelüftet werden. Erfahrungen mit «Meister Petz» im Abruzzen-Nationalpark wurden eindrücklich dargestellt.

27. Januar

Dr. h.c. Ernst P. Martin, Gerichtsexperte, Basel:
Aus der Praxis eines Gerichtsexperten

Der Referent erläutert die verschiedenen Tätigkeiten eines Gerichtsexperten. Anhand von Fallbeispielen aus der Praxis werden mögliche Fehlerquellen in diesem Fachbereich aufgezeigt. Einige methodische Vorschläge zur Verminderung von Falschbegutachtungen werden dargelegt.

9. Februar

PD Dr. Bruno Baur, Zoologe, Basel:
Wie reagieren Landschnecken auf Umweltveränderungen?

Die meisten Arten von Landschnecken sind hochgradig spezialisiert und an bestimmte mikroklimatische Gegebenheiten und Habitatsstrukturen angepasst. Die Schnecken können Schwermetalle und Mineralien in ihre Schale ablagern, deren Konzentration noch viele Jahre nach dem Tod der Tiere in leeren Gehäusen gemessen werden kann. Die geringe Vagilität verhindert zumeist, dass die Tiere sich den verschlechternden Umweltbedingungen durch Abwanderung entziehen können. Diese Eigenschaften machen die Landschnecken zu einer idealen Indikatorgruppe für Umweltveränderungen. Nach einer Einführung in die Artenvielfalt und Biologie der Landschnecken in der Schweiz werden Beispiele von Reaktionen dieser Tiere auf anthropogene Umweltveränderungen vorgestellt. Es wird auch ein Bild über den Gefährdungsgrad dieser Tiergruppe in der Schweiz gegeben.

17. März

Ordentliche Mitgliederversammlung.

Anschliessend Vortrag

Dr. Hansjörg Schmassmann, Geologe, Liestal
Naturkundliche Reminiszenzen aus der ersten Hälfte dieses Jahrhunderts

Der Referent berichtet über Erinnerungen an die Erforschung, die Nutzung und den Schutz der Natur. Einige Naturforscher jener Zeit werden anekdotisch vorgestellt. Das Spektrum des Referates erstreckt sich von den letzten Fischottern, den Lachsen im Rhein und Mäuseplagen über frühere Gewässeruntersuchungen bis zur Steinkohleforschung im Baselbiet.

25. Juni

Exkursion: Biodiversitätsprogramm der Universität Basel auf der Nenzlinger Weide

Leitung: Prof. Dr. Bernhard Schmid, Biologe, Zürich

Die Exkursion bietet einen Einblick in das grosse Basler Forschungsprogramm zum Thema Artenvielfalt. Auf der Nenzlinger Weide besichtigen wir vor Ort die Anlagen, mit denen Beziehungsmuster zwischen Organismen bzw.

zwischen Organismen und Standortfaktoren experimentell erforscht werden. Ziel der Untersuchung ist es, die Wirkung von Umweltveränderungen (z.B. erhöhter CO₂-Gehalt der Luft oder Verkleinerung und Isolierung von Lebensräumen) auf das Überleben von Arten und auf die Funktionstüchtigkeit von Ökosystemen exemplarisch verstehen zu lernen, um daraus entsprechende Schutzmassnahmen abzuleiten.

28. August

Exkursion: Geologie im Laufental

Leitung: Dr. Gabriel Wiener, Geologe, Liestal

Diese Veranstaltung beleuchtet die stratigraphische Vielfalt des Laufentales. Aufschlüsse des Unteren Doggers, des Hauptrogensteins (oolithische Kalke), der fossilreichen Variansschichten und des Callovien, sowie des Oxford-Tones (z.B. Renggeri-Tone), des Rauraciens (Riffkalke) und Séquanien laden zum Studium ein.

Grundsätzliche Gedanken zur Jurafaltung, zur Entstehung der Gesteinsschichten und zur modernen Nutzung der Gesteine werden diskutiert. Die Exkursion führt uns nach Grellingen, in den Steinbruch Laufen (Schachlete) und in die Tongrube Liesberg.

1.–2. Oktober

Herbst-Exkursion auf den Chasseral

Leitung: Dr. Urs Schaffner, Biologe, Bern

Eine herrliche Wanderung führt uns von St. Imier durch die Combe Grède auf den Chasseral. Am nächsten Tag gelangen wir auf der Route des Crêtes zur Bergstation Chaumont. Ornithologische und ökologische Aspekte des Naturschutzgebietes Combe Grède werden erläutert. Dem Chasseral kommt als Naherholungsgebiet grosse Bedeutung zu. Die ökologischen Konsequenzen sind jedoch sorgsam abzuschätzen, die entsprechenden Schutzmassnahmen rechtzeitig zu treffen. Tourismus und Naturschutz sollen sich nicht ausschliessen.

4. November

Hans Ruedi Wäckerli, Kant. Fischereiaufseher, Aesch:

Renaturierung von Fliessgewässern im Baselbiet

In aufwendiger Arbeit werden zahlreiche Fliessgewässer renaturiert. Ehemals verbaute und biologisch verarmte Fliessgewässer sollen dabei im Sinne des Artenschutzes zu naturnahen Lebensräumen aufgewertet werden, Lebensräumen, die eine Wiederansiedlung gefährdeter

Fisch- und anderer Tierarten (z.B. Krebsen) ermöglichen. Schlechte, akzeptable und gute Beispiele von Renaturierungen werden diskutiert bzw. Habitsatsansprüche von Fischen und wirbellosen Tieren aufgezeigt.

24. November¹

Dr. Mechthild Praehauser, Geologin, Aesch

Tunnelgeologie und Geologie im Tunnel von Grellingen

Am Beispiel des im Bau befindlichen Eggfluetunnels werden die Möglichkeiten geologischer Prognosen über den Aufbau des unsichtbaren Berginnern aufgezeigt und anhand eines Tunnelprofils die angetroffenen Gesteine kurz charakterisiert.

25. November

PD Dr. Andreas Erhardt, Biologe, Basel

Blüten und Bestäuber – ein faszinierendes Zusammenspiel

Die Vielfalt von Blumen beeindruckt immer wieder. Diese Vielfalt steht in engem Zusammenhang mit den verschiedenen Bestäubern. Welche Tiere als Bestäuber eine Rolle spielen, wie Blüten ihre Bestäuber anlocken und manchmal auch verführen, was Blütenbesucher ihrerseits für Vorlieben haben und wie es zu einzigartigen gegenseitigen Anpassungen und Abhängigkeiten zwischen Blüten und Bestäubern kommen kann, davon ist in diesem Vortrag die Rede.

2. Dezember

Prof. Dr. Gottfried Schatz, Biologe, Basel

Was hat uns die moderne Biologie über das Leben gelehrt

In den vergangenen fünfzig Jahren hat der Einsatz modernster naturwissenschaftlicher Methoden zu einer Fülle neuer Erkenntnisse über das Leben geführt. Handelt es sich dabei nur um eine Anhäufung von Fakten oder können wir das neu gewonnene Wissen dazu verwenden, um das Besondere lebender Zellen und unsere eigene Stellung im Naturgeschehen klarer zu definieren? Dieser allgemein verständliche Vortrag versucht zu zeigen, wie die revolutionären Erkenntnisse der modernen Biologie viele Fragen beantworten können, mit denen sich Menschen seit jeher beschäftigt haben.

¹ Dieser Vortrag fand im Gymnasium Laufental-Thierstein in Laufen statt. Alle anderen Referate wurden im Kantonsmuseum in Liestal durchgeführt.

Vorstand

Der Vorstand versammelte sich zu sieben Sitzungen (8.1., 11.2., 11.4., 27.5., 27.6., 16.8., 11.11.). Die erste fand zusammen mit Vertretern der Kommissionen statt.

Anlässlich der Ordentlichen Mitgliederversammlung vom 17.3. traten folgende Personen aus dem Vorstand zurück: Dr. Karl Martin Tanner (Präsident), Daniel Scheidegger (Sekretär) und Franz Kaufmann (Bibliothekar). Georg Schmid trat als Vizepräsident zurück, bleibt aber weiterhin Kassier. Dr. Karl Martin Tanner trat als Delegierter im Senat der SANW und Georg Schmid als Stellvertreter zurück. Neu gewählt wurden Dr. René Urs Altermatt als Präsident, Dr. Mario Studer als Vizepräsident und Dr. Hansruedi Schmidhauser als Sekretär. Der übrige Vorstand und die Rechnungsrevisoren inkl. deren Stellvertreter wurden gemäss Statuten auf weitere drei Jahre wiedergewählt. Dr. René Urs Altermatt wurde als Delegierter im Senat der SANW und Radolf von Salis als Stellvertreter gewählt.

Die Arbeit des Vorstandes konzentrierte sich auf zwei Schwerpunkte: Die Organisation von Vorträgen und Exkursionen, bzw. die Einbindung des Laufentales in diese Aktivitäten, und die Fusion der «Tätigkeitsberichte» und «Verhandlungen» zu den gemeinsamen «Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaften beider Basel».

Die im Laufental organisierten Exkursionen und Vorträge stiessen auf grosses Interesse. Erste Kontakte mit zielverwandten Organisationen konnten aufgenommen werden.

Die Fusion der Publikationsorgane der NGBL und NGBS ist seit 1.1.1995 definitiv vollzogen. Die Vorstände und Mitgliederversammlungen beider Gesellschaften genehmigten den entsprechenden Fusionsvertrag. Im Rahmen zusätzlicher Sitzungen wurden verschiedene organisatorische und administrative Belange geklärt. Dem 1. Band der gemeinsamen «Mitteilungen» steht nichts mehr im Wege.

René Urs Altermatt

Redaktionskommission

Die Tätigkeit des Redaktors beschränkte sich im Berichtsjahr zur Hauptsache auf die Verhandlungen zwischen den Vorständen der Basler und der Basellandschaftlichen Naturforschenden Gesellschaft über die Zusammenlegung der beiden Publikationen. Der gemeinsame Band wird von Dr. Raffael Winkler, dem bisherigen Basler Redaktor, und mir betreut. Für das erste Gemeinschaftswerk, das nach den Sommerferien 1995 herauskommen sollte, sind bereits interessante Beiträge eingegangen.

Mit der Buchdruckerei ist im Prinzip abgemacht worden, dass alle Beiträge auf Diskette abgeliefert werden. Dadurch werden die Satz Kosten erheblich verringert. Es sollte jedoch für das Durchlesen immer auch ein Ausdruck beiliegen. Die beiden Redaktoren übernehmen das Abschreiben, falls jemand keinen Computer besitzt. Alle Autoren sollten sich vor der Abfassung der Manuskripte mit der Redaktion in Verbindung setzen, um System-Unverträglichkeiten zu vermeiden.

Lorenz Häfliiger

Forschungskommission

Das folgende, von der Naturforschenden Gesellschaft Baselland unterstützte Forschungsprojekt wurde 1994 abgeschlossen:

- *Erfolgskontrolle des ökologischen Ausgleichs in der Landwirtschaft*, Forschungsinstitut für biologischen Landbau, Oberwil.

Prof. Dr. Hermann Hecker und Michael Dipner sind aus der Forschungskommission zurückgetreten. Anlässlich der ersten Vorstandssitzung 1995 wurden die folgenden Personen neu gewählt:

- PD Dr. Andreas Erhardt, Biologe, Binningen
- Stephan Durrer, Biologe, Oberwil
- Philippe Morel, Archäozoologe, Basel

Urs Tester

Arbeitsgruppe Naturmuseum

Die Arbeitsgruppe Naturmuseum versuchte, leider ohne Erfolg, den kantonalen Behörden das Schloss Wildenstein als Standort für ein künftiges Naturmuseum schmackhaft zu machen. In der Folge konzentrierten wir uns auf Schritte zur Verwirklichung der Idee eines mobilen Museums. Von der Leitung des Kantonsmuseums Baselland erhielten wir die Zusage für weitgehende infrastrukturelle Unterstützung. Franz Kaufmann erarbeitete sodann eine originelle Projektstudie, mit welcher wir nun auf die Suche nach Sponsoren gehen können. Kontakte mit einem ersten potentiellen Geldgeber haben ein negatives Ergebnis gebracht.

Karl Martin Tanner

Bibliothek

Die im Jahr 1994 eingegangenen Zeitschriften und Periodika wurden von der Kantonsbibliothek entgegengenommen und registriert.

Wir verfügen zur Zeit über 58 laufende Zeitschriften und Periodika. Im vergangenen Jahr wurden 31 Neueingänge und 71 Einzelnummern verzeichnet.

Die Nachfrage nach unseren Beständen, die im Staatsarchiv eingelagert wurden, ist klein. Da die Kantonsbibliothek über diese Ausleihen keine Aufzeichnungen führt, kann die Anzahl nicht angegeben werden. Es wird versucht, für das Jahr 1995 einen besseren Überblick zu geben. Es ist vorgesehen, für unsere Mitglieder ein neues Kurzverzeichnis der in der Kantonsbibliothek gesammelten 107 Zeitschriften, Periodika und Berichte der Naturforschenden Gesellschaft Baselland zusammenzustellen.

Franz Schäfer

Vorstandsmitglieder und Kommissionspräsidenten

(März 1995)

Präsident Dr. René Urs Altermatt, Sissach
 Vizepräsident Dr. Mario Studer, Liestal
 Kassier Georg Schmid, Lausen
 Aktuar Dr. Heinz Schaub, Bottmingen
 Sekretär Dr. Hans Ruedi Schmidhauser, Füllinsdorf
 Bibliothekar Franz Schäfer, Liestal
 Redaktor Lorenz Häfliger, Aesch
 weitere Mitglieder Dr. Urs Sollberger, Füllinsdorf; Radolf von Salis, Hölstein

Redaktionskommission

Präsident Lorenz Häfliger, Aesch
 Weitere Mitglieder:
 Dr. Christian Heitz, Riehen
 Prof. Dr. Leo Jenni, Itingen
 Dr. Hansjörg Schmassmann, Liestal

Forschungskommission

Präsident Dr. Urs Tester, Basel
 Weitere Mitglieder:
 PD Dr. Andreas Erhardt, Binningen
 Markus Ritter, Basel
 Philippe Morel, Basel
 Stephan Durrer, Oberwil

Arbeitsgruppe Naturmuseum

Präsident Dr. Karl Martin Tanner
 Weitere Mitglieder:
 Georg Schmid, Lausen
 Dr. Urs Sollberger, Füllinsdorf

Rechnungsrevisoren

Hugo Eichenberger, Allschwi
 Dr. Heinz Fruttiger, Basel
 Stellvertreter: Paul Müller, Diepflingen
 Georg Schaffner, Liestal

Delegierte im Senat der SANW

Dr. René Urs Altermatt
 Stellvertreter Radolf von Salis

Verwalter der Tätigkeitsberichte NGBL

Daniel Scheidegger, Liestal

Mitgliederbestand

	Einzel	Kollektiv	Total
Bestand am 1.1.1994	464	54	518
Austritte	-19	-2	-21
Todesfälle	- 4	-4	
Eintritte	+12	+3	+15
Bestand am 31.12.1994	453	55	507

Todesfälle: Karl Itin, Liestal; Jacques Martin, Liestal; Prof. Dr. Hans Schaub, Reigoldswil; Karl Widmer, Hölstein.

Austritte: Pia Ballmer-Schmidt, Lausen; Henriette Blaser-Gyssler, Riehen; Fridolin Böhm, Liestal; Siegfried Borer, Seltisberg; Beat Bussinger, Kaiseraugst; Erich Diggelmann, Allschwil; Thomas Epple, Arlesheim; Ruedy und Mary Gerster-Steiner, Gelterkinden; Heidi Hauri, Buus; Dr. Werner Jenni, Küsnacht; Hans Jenny, Bubendorf; Dr. Adrian Jent, Liestal; Urs Kessler, Basel; Hermann Müller, Basel; Franziska Mutter-Meyer, Liedertswil; Heinz Niederhauser, Bubendorf; Andres Rohner, Münchenstein; Hansjörg Schäublin, Hölstein; Heinz Strübin, Liestal; Einwohnergemeinde Anwil; Fritz Furler AG, Ziefen.

Eintritte: Einzelmitglieder: Claude Ami, Bubendorf; Dr. Helmut Kaiser-Maurer, Hersberg; Aida Kilcher-Suarez, Liestal; Heiner Krattiger, Zunzgen; Lotti Meier-Freiburghaus, Frenkendorf; Peter Richterich, Ettingen; Verena Röthenmund, Seltisberg; Markus Schärer, Diegten; Ernst Schenk, Muttenz; Dr. Silvio Steiner, Münchenstein; Dr. Thomas Tschopp-Camenzind, Ettingen; Eckhart Wildi, Basel.

Kollektivmitglieder: Gymnasium Laufental-Thierstein, Laufen; Dr. Heinz Reust (Basler Naturschutz), Basel; Universität Basel.

Jahresrechnung 1994

	Einnahmen	Ausgaben
	Fr.	Fr.
Ertragsrechnung 1994		
Mitgliederbeiträge	15 487.-	
./. Beitrag an SANW	864.-	14 623.-
Zinsertrag		9 718.60
Tätigkeit:		
a) Verkauf von Berichten		748.10
b) Beitrag SANW	8 500.-	
Beitrag EKD	20 000.-	
Bezug von		
Rückstellungen	10 000.-	
Druck Band 38	-46 561.-	
Redaktionskosten	— 249.-	8 310.-
c) Forschungsbeiträge		2 000.-
d) Naturmuseum		1 200.-
Literatur-Ankauf		330.-
Vorträge und Exkursionen		2 277.-
Druckkosten		1 277.40
Porti und Gebühren		5 179.60
Spesen		2 343.50
	25 089.70	22 917.50
Mehr-Einnahmen		2 172.20
	25 089.70	25 089.70

Bilanz 1994

	Aktiven	Passiven
Postcheck		2 974.95
Bank: Sparkonto	104 943.-	
Wertschriften	56 000.-	160 943.-
Rückstellungen: Für Bd. 1 ff		60 000.-
Rückstellungen: Für Naturmuseum		67 500.-
Vermögen		
per 31.12.93	34 245.75	
Vermögens-Zunahme	2 172.20	
Vermögen per 31.12.1994		36 417.95
	163 917.95	163 917.95

Lausen, 10. Januar 1995 Der Kassier: **Georg Schmid**

